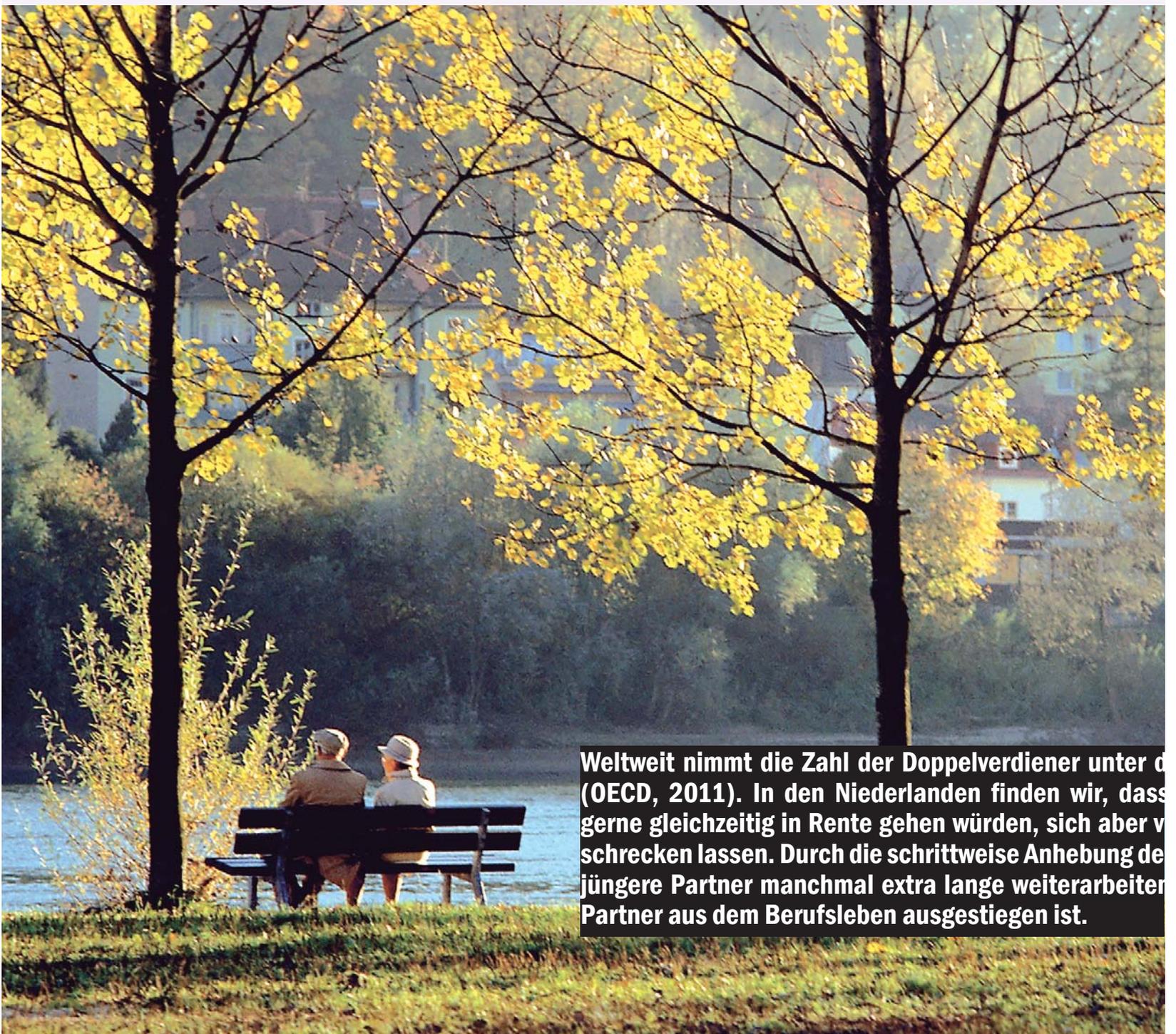


Demografie

# Gleichzeitig in R

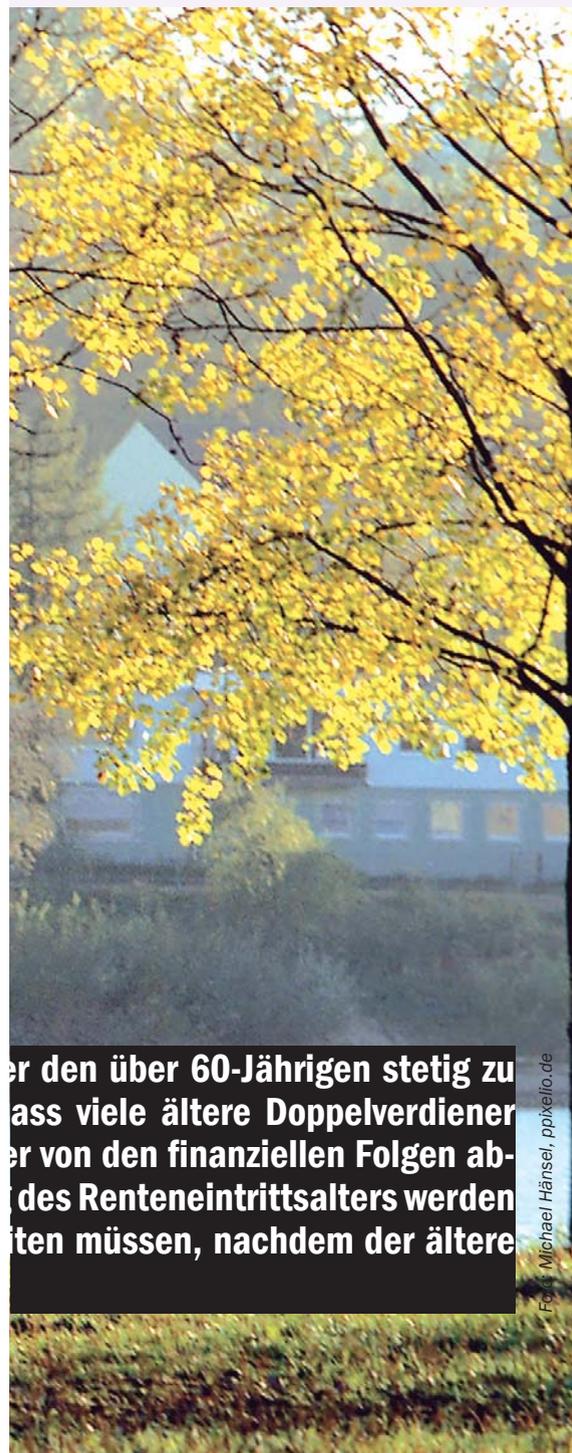
*von Maria Eismann & Kène Henkens*

*Netherlands Interdisciplinary Demographic Institute (NIDI)*



**Weltweit nimmt die Zahl der Doppelverdiener unter 65 Jahren ab (OECD, 2011). In den Niederlanden finden wir, dass viele Paare gerne gleichzeitig in Rente gehen würden, sich aber vor den Kosten abschrecken lassen. Durch die schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters werden jüngere Partner manchmal extra lange weiterarbeiten müssen, bis der Partner aus dem Berufsleben ausgestiegen ist.**

# Rente?



er den über 60-Jährigen stetig zu  
ass viele ältere Doppelverdiener  
er von den finanziellen Folgen ab-  
des Renteneintrittsalters werden  
ten müssen, nachdem der ältere

Foto: Michael Hänsel, ppxello.de

**D**urch die steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenrate sind Rentensysteme in der ganzen Welt unter Druck geraten. Zur Entlastung der Systeme wird häufig darauf zurückgegriffen, das Renteneintrittsalter zu erhöhen (OECD, 2015). So auch in den Niederlanden. Zwischen 2013 und 2021 wird das Eintrittsalter hier schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Nach 2021 soll es an die Lebenserwartung gekoppelt werden, was weitere Erhöhungen mit sich bringen wird. Zudem wurden zwischen 2001 und 2006 einst großzügige Frührentenregelungen immer weiter eingeschränkt, sodass Frührente mittlerweile nur auf Basis privater Vorsorge möglich ist.

Solche und ähnliche Veränderungen in anderen Ländern haben tiefgreifende Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Es ergeben sich Fragen nach der Bedeutung von Rente in der heutigen Zeit, aber auch wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf die sich verändernden Rentenpolitik reagieren (Henkens et al., 2017). Die Veränderungen wirken sich ohne Zweifel auf die Rentenplanung individueller älterer Arbeitnehmer aus, aber sie haben besondere Bedeutung für die Pläne von älteren Doppelverdienern.

In den Niederlanden ist die Zahl der älteren Doppelverdiener in den vergangenen Jahrzehnten durch die zugenommene Arbeitsbeteiligung älterer Frauen erheblich gestiegen. Laut dem niederländischen Statistischen Bundesamt (CBS) waren zwischen 2000 und 2005 noch 11 Prozent der Frauen und 20 Prozent der Männer über 60 Doppelverdiener, während diese Zahlen zwischen 2010 und 2015 bei 31 (Frauen) beziehungsweise 48 (Männer) Prozent lagen.

Dieser Trend zu mehr älteren Doppelverdienern ist auch in Deutschland und Österreich absehbar (Leopold & Skopek, 2014). Es handelt sich also nicht um eine Ausnahme, wenn zwei

berufstätige Partner gemeinsam an der Schwelle zur Rente stehen.

Die Reformen des Rentensystems beeinflussen Doppelverdiener insbesondere wenn sie gemeinsam in Rente gehen wollen, denn das erfordert ein gewisses Maß an Flexibilität und Koordinierung. Aber wie viele Doppelverdiener wollen überhaupt gleichzeitig in Rente und welche Hindernisse erfahren Doppelverdiener, die gemeinsam aus dem Berufsleben aussteigen wollen? Das Niederländische Interdisziplinäre Demografische Institut (NIDI) befragte 2015 mehr als 2.000 zusammenwohnende Paare über 60 nach ihren gemeinsamen Plänen für den Renteneintritt.

## Zeit für den Partner

Die Rente wird im Allgemeinen als eine Zeit gesehen, in der man das Leben genießen kann – jedenfalls solange Gesundheit und Finanzen das erlauben. Zu dieser Lebensphase gehört es nicht nur, Hobbys auszuüben, sondern auch mehr Zeit für den Partner zu haben. Unsere Umfrage ergibt, dass eine Mehrheit von 65 Prozent der älteren Arbeitnehmer klare Pläne hat, in der Rente viel gemeinsam mit dem Partner zu unternehmen. Das Bild, dass viele Rentner darauf aus sind, zusammen mit ihrem Partner Kinder und Enkelkinder zu besuchen und gemeinsam Aktivitäten zu unternehmen, die während des Berufslebens nicht oder nur eingeschränkt möglich waren, wird somit bestätigt.

## Gleichzeitig in Rente

In der internationalen Literatur wird durchweg davon ausgegangen, dass Doppelverdiener einen starken Hang dazu haben, ihre Pläne aufeinander abzustimmen, sodass es möglich wird, gleichzeitig in Rente zu gehen (Gustafson, 2017; Ho & Raymo, 2009; Johnson, 2004). Auch unsere Studie zeigt diese Tendenz auf, allerdings gibt es deutliche Unterschiede. Die meisten Doppelverdiener in unserer Studie besprechen die Möglichkeit, gleichzeitig aus dem Berufsleben auszutreten, miteinander. Einige Paare sprechen hierüber häufig (25%),

## Der allgemeine Wunsch von Doppelverdienern, nach ihrem Renteneintritt Zeit mit dem Partner zu verbringen, bedeutet nicht unbedingt, gleichzeitig aus dem Berufsleben auszutreten.

andere manchmal (40%). Auffallend ist, dass 35 Prozent angeben, selten oder nie über diese Möglichkeit zu sprechen.

Darüber hinaus zeigt unsere Studie, dass es große Unterschiede dabei gibt, in welchem Maße Doppelverdiener den gleichzeitigen Renteneintritt für (sehr) wichtig halten (Figur 1).

Weniger als die Hälfte der befragten Männer und Frauen hält es für (sehr) wichtig, gleichzeitig aus dem Berufsleben auszusteigen. Einer von fünf Männern und eine von vier Frauen hält den gleichzeitigen Renteneintritt dahingegen für (sehr) unwichtig. Die befragten Doppelverdiener sind sich auch längst nicht immer einig wie wünschenswert der gleichzeitige Renteneintritt ist. Eines von drei Paaren ist sich einig, dass es ihnen (sehr) wichtig ist gleichzeitig in Rente zu gehen. Bei 30 Prozent der Paare will einer der beiden Partner gerne gleichzeitig aus dem Berufsleben aussteigen, während der andere dies nicht so wichtig findet.

Der recht allgemeine Wunsch von Doppelverdienern, nach ihrem Renteneintritt Zeit mit dem Partner zu verbringen, wird also nicht eins zu eins in den Wunsch übersetzt, gleichzeitig aus dem Berufsleben auszutreten. Wahrscheinlich passen Doppelverdiener ihre Vorliebe an, wenn sie nur wenig Möglichkeiten sehen, gleichzeitig in Rente zu gehen. Partner, die zum Beispiel wissen, dass es aufgrund ihres Altersunterschieds schwierig wird gleichzeitig auszutreten, finden dies dann auch weniger wichtig. Es kann allerdings auch sein, dass Doppelverdiener den gleichzeitigen Renteneintritt nicht als lockende Perspektive sehen, weil sie die Qualität ihrer Beziehung als eher schlecht einstufen oder eine starke Bindung mit ihrer Arbeit empfinden (Eismann, Henkens, & Kalmijn, in press).

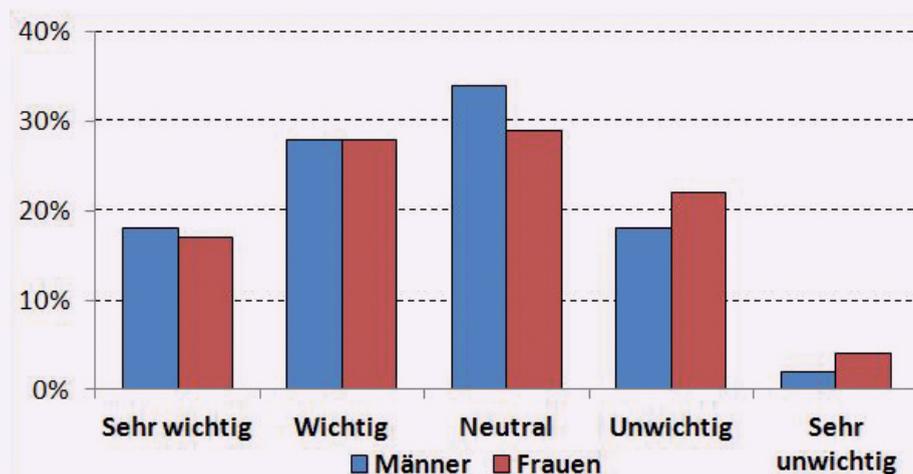
### Beziehung und Beruf

Häufig muss mindestens einer der beiden Partner die eigenen Rentenpläne anpassen, damit es möglich wird, gleichzeitig in Rente zu gehen. Es gibt auch einen Zusammenhang zwischen der Qualität der Beziehung und den Vorlieben für die Rente. Doppelverdiener, in deren Leben die Beziehung eine zentrale Rolle spielt, legen nicht nur mehr Wert auf gemeinsam verbrachte Freizeit, sondern sind wahrscheinlich auch eher dazu bereit, ihre eigenen Rentenpläne anzupassen, um den gleichzeitigen Be-

rufsaustritt möglich zu machen. Eine Mehrheit (52%) der Doppelverdiener, die ihre Beziehung für gut und stabil hält, findet es wichtig, gleichzeitig in Rente zu gehen. Dies trifft nur für 40 Prozent der Doppelverdiener zu, die ihre Beziehung weniger positiv einschätzen.

Neben Umständen, die dazu beitragen, dass Doppelverdiener den gleichzeitigen Renteneintritt wichtig finden, gibt es natürlich auch Umstände, die dazu beitragen, dass man dies weniger wichtig findet. Eine Minderheit (45%) der Doppelverdiener, die mit ihrer Arbeit sehr zufrieden sind, findet es wichtig, gleichzeitig mit dem Partner aus dem Berufsleben auszutreten. Dahingegen hält mehr als die Hälfte (53%) derer, die ihre Arbeit weniger positiv sehen, gleichzeitig in Rente zu gehen für wichtig. Diese zweite Gruppe erfährt bei der Arbeit wenig Genugtuung und sehnt sich dadurch besonders nach Freizeit, die mit dem Partner geteilt wird. Arbeitnehmer mit höherer Bildung halten es vergleichsweise seltener für wichtig (42%), gleichzeitig mit dem Partner auszutreten als Arbeitnehmer mit mittlerem (50%) oder niedrigem (52%) Bildungsstand. Dieses Ergebnis zeigt, dass diejenigen, die über ihre Bildung in die Arbeit investiert haben, weniger geneigt sind, ihre eigenen Rentenpläne entsprechend anzupassen.

Figur 1: Antworten von Doppelverdienern auf die Frage "Wie wichtig ist es für Sie etwa gleichzeitig mit Ihrer/Ihrem Frau/Mann/Partnerin/Partner aus dem Berufsleben auszusteigen?" (nach Geschlecht)



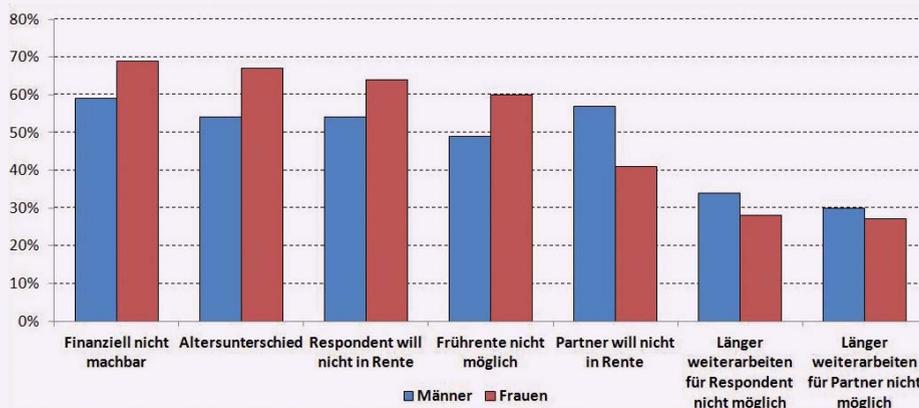
Quelle: NIDI Pensionen Panel Survey (2015)

### Hindernisse und Unterschiede zwischen Männern und Frauen

Es gibt auch praktische Hindernisse. Alle Paare wurden gefragt, was die wichtigsten Faktoren sind, die einen gemeinsamen Renteneintritt behindern. Die Antworten finden sich in Figur 2.

Im Allgemeinen wird der Altersunterschied zwischen den Partnern und die damit verbundene finanzielle Durchführbarkeit des gleichzeitigen Ausstiegs am häufigsten als Hindernis empfunden. Welche Hindernisse die größte Rolle spielen unterscheidet sich allerdings nach Geschlecht: während Frauen am häufigsten die

**Figur 2: Von Doppelverdienern genannte Hindernisse für einen gleichzeitigen Renteneintritt (nach Geschlecht, Mehrfachnennungen)**



Quelle: NIDI Pensionen Panel Survey (2015)

Finanzen (69%) und den Altersunterschied (67%) nennen, fühlen sich Männer neben den Finanzen (59%) am meisten dadurch behindert, dass der Partnerin ihre Arbeit zu viel Spaß macht, um damit aufzuhören (57%). Es fällt außerdem auf, dass Frauen allgemein mehr Hindernisse sehen als Männer. Dies kann teilweise dadurch erklärt werden, dass die Frauen in unserer Studie im Schnitt zwei Jahre jünger sind als ihre Partner und dadurch später das Renteneintrittsalter erreichen. Hierdurch ist es wahrscheinlicher, dass die Frau mehr Rücksicht auf die Möglichkeiten ihres Partners nehmen muss als andersrum. Sobald der Mann das Renteneintrittsalter erreicht, ist es für ihn häufig schwierig, trotzdem weiterzuarbeiten, da Arbeitsverträge in der Regel mit dem Erreichen dieses Alters enden. Für die Frau ist es im Vergleich einfacher, eher aus dem Berufsleben auszusteigen. Natürlich unter der Voraussetzung, dass das Paar sich dies finanziell leisten kann. Der jüngere Partner (meistens die Frau) ist also häufiger derjenige, der seine Rentenpläne an die Möglichkeiten des älteren Partners (Mann) anpassen muss. Hierdurch fühlen sich Frauen eher durch die Finanzen und den Altersunterschied beeinträchtigt als Männer.

### Zukunft

Mit dem Vormarsch des Doppelverdienermodells wird es für Paare immer wichtiger, ihre Rentenpläne aufeinander abzustimmen. Am nie-

derländischen Beispiel können wir sehen, dass viele Doppelverdiener gerne gleichzeitig aus dem Berufsleben austreten würden, allerdings Behinderungen sowohl im persönlichen als auch finanziellen Bereich sehen.

Die Abschaffung der Frührente und die Erhöhung des Renteneintrittsalters haben zudem die Flexibilität der Arbeitnehmer eingeschränkt. Diese Veränderungen sind nicht spezifisch für die Niederlande (auch wenn sie hier in höherem Tempo umgesetzt werden als in Deutschland und Österreich) und werden daher auch in anderen Ländern Auswirkungen haben. Es ist allerdings schwer abschätzbar, was genau die Folgen für Doppelverdiener sein werden.

Wenn der Wunsch gleichzeitig in Rente zu gehen stark genug ist, kann es sein, dass einer der Partner bereit ist, ein Gehaltsoffer zu bringen, um den gleichzeitigen Austritt zu ermöglichen. Es kann auch sein, dass der ältere Partner weiterarbeitet, bis auch der jüngere Partner das Renteneintrittsalter erreicht. Solange allerdings eine schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters stattfindet, müssen Doppelverdiener nicht nur ihren Altersunterschied, sondern auch die zwischenzeitliche Anhebung überbrücken. In den Niederlanden wird dies mit der Kopplung des Renteneintrittsalters an die Lebenserwartung der neue Dauerzustand. Dadurch nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, dass viele

Paare ihre Vorliebe für ein „gleichzeitig-in-Rente gehen“ nicht werden umsetzen können.

Unabhängig vom Land ist davon auszugehen, dass Paare, die den gleichzeitigen Renteneintritt wichtig finden und Paare, denen dies weniger wichtig ist, der Rente unterschiedliche Bedeutung beimessen und sich dementsprechend unterschiedlich darauf vorbereiten. Eventuell unterscheiden sich Doppelverdiener, die einem synchronisierten Weg in die Rente folgen, auch in dem Lebensstil, den sie in der Rente annehmen, von denen, die auf individualisiertem Wege in die Rente eintreten. Der Weg, den Doppelverdiener in die Rente beschreiten, wird entscheiden, welchen spezifischen Herausforderungen sie sich stellen müssen. Dabei ist zu erwarten, dass Paare, die gleichzeitig in Rente gehen wollen, in Zukunft besonders umfassend planen und dabei eventuelle weitere Veränderungen im Rentensystem berücksichtigen müssen.

### References

- Eismann, M., Henkens, K., & Kalmijn, M. (in press). Spousal preferences for joint retirement: Evidence from a multiactor survey among older dual-earner couples. *Psychology and Aging*. doi: 10.1037/pag0000205
- Gustafson, P. (2017). Spousal age differences and synchronised retirement. *Ageing & Society*, 37(4), 777-803. doi: 10.1017/S0144686x15001452
- Henkens, K., van Dalen, H. P., Ekerdt, D. J., Hershhey, D. A., M., H., Radl, J., Zacher, H. (2017). What we need to know about retirement: Pressing issues for the coming decade. *The Gerontologist*. Advance online publication. doi: 10.1093/geront/gnx095
- Ho, J.-H., & Raymo, J. M. (2009). Expectations and realization of joint retirement among dual-worker couples. *Research on Aging*, 31(2), 153-179. doi: 10.1177/0164027508328308
- Johnson, R. W. (2004). Do spouses coordinate their retirement decision? Chestnut Hill, MA: Center for Retirement Research at Boston College.
- Leopold, T., & Skopek, J. (2014). Gender and the division of labor in older couples: How European grandparents share market work and childcare. *Social Forces*, 93(1), 63-91. doi: 10.1093/sf/sou061
- OECD. (2011). *Doing better for families*. Paris: OECD Publishing.
- OECD. (2015). *Pensions at a Glance 2015: OECD and G20 indicators*. Paris: OECD Publishing.



Prof. Dr. Kène Henkens und Maria Eismann (MSc) arbeiten am NIDI-Institut der Königlich-Niederländischen Akademie der Wissenschaften.  
Info: [www.nidi.nl](http://www.nidi.nl)